

# Die „Menschenmenge“ soll's zahlen

**Staudinger und die Folgen.**  
**„To draw a large crowd“ – über**  
**den Crowdfunding-Trend**

VON PAUL CHRISTIAN JEZEK

Wollen Sie sich beteiligen? Spätestens seit Heinrich Staudinger und seiner Waldviertler Schuhwerkstatt (bzw. GEA) ist Crowdfunding auch hierzulande weit mehr als einfach nur eine Modeerscheinung. Beim „Geldsammeln“ geht es im Kern darum, dass sich Mikroinvestoren direkt an Projekten bzw. Unternehmen beteiligen können. Die Crowd-Investoren sind am Firmengewinn und am Substanzwert des Unternehmens beteiligt, nehmen dafür aber auch den Totalverlust des eingesetzten Kapitals in Kauf.

Wenn das Unternehmen Gewinne erwirtschaftet, werden an Mikroinvestoren anteilmäßig Beträge ausgeschüttet. Im Falle eines Verlusts haftet der Mikroinvestor maximal mit seiner Einlage. Die Bindefrist für Einlagen liegt zwischen 3 und 7 Jahren. Erfahrungsgemäß braucht ein Unternehmen durchschnittlich 3 Jahre, bis es in die Gewinnzone kommt (mit Variationen; hier: bei 1000x1000.at).

## Was mit dem Geld geschieht

Wenn das Zielbudget erreicht wird, gilt das Projekt als ausfinanziert und das Geld wird an die Projekt-Initiatoren überwiesen. Wenn die Betriebs-GmbH die Geldspende nicht an die Projekt-Initiatoren weiterreicht, weil das Zielbudget nicht erreicht wurde, liegt die Entscheidung an den Projekt-Investoren, was mit dem gespendeten Geld passieren soll. Dasselbe gilt, wenn ein ausfinanziertes Projekt nicht umgesetzt werden kann und die Betriebs-GmbH das Geld von Projekt-Initiatoren zurückerhält (z. B. wegen Krankheit von Projektinitiatoren; mit Variationen; hier: bei [www.respekt.net](http://www.respekt.net)).

Das Genussrecht am Unternehmen ist unabhängig vom Bestehen der



Crowdinvesting-Plattform gültig. Aus finanzrechtlichen Gründen hat der Treuhänder erstmals nach 10 Jahren die Möglichkeit, das Genussrecht im Namen des Investors zu kündigen. Eine maximale Laufzeit gibt es nicht. Das Unternehmen kann das Genussrecht bereits nach 5 Jahren kündigen; die Bedingungen für eine Kündigung bleiben gemäß dem Genussrechtsvertrag dieselben. Man kann die Genussrechtsbeteiligung jeweils zum Jahresende an einen anderen Investor, der am selben Unternehmen beteiligt ist, verkaufen (mit Variationen; hier: bei [www.greenrocket.com](http://www.greenrocket.com)).

## „100 Prozent Crowd“

Zwei bis drei Finanzierungsanfragen pro Tag landen derzeit bei der „1. Österreichischen Crowdfunding Plattform“ 1000x1000.at. Ab 100 Euro kann man sich direkt beteiligen und Mit-eigentümer werden. Das Potenzial der gesamten Plattform liegt inzwischen bei neun Millionen Euro von rund 1.000 Investoren, „begleitet von 7.400 Jahren Erfahrung“. Die Investoren partizipieren mittels Genussschein – ähnlich einer Aktie – am Wert sowie am Gewinn des Unternehmens.

Zu beachten ist, dass das Risikokapital im schlimmsten Fall zur Gänze verloren gehen, also Totalverlust eintreten kann. „Wir empfehlen eine Streuung des verfügbaren Kapitals auf mehrere Projekte, um das persönliche Risiko zu senken“, sagt Hannes Kollross von 1000x1000.at. Es sei „relativ unwahrscheinlich, dass alle Projekte schiefgehen“. Jeder Investor könne auch am Erfolg des jeweiligen Projekts „mit wenig Aufwand“ freiwillig mitwirken (z. B. über Kommunikation von Leistungen) und bekommt laufend Berichte über die Unternehmensentwicklung.

## Dieses Bier schmeckt der Crowd

Ein topaktuelles Beispiel aus der Praxis, nachdem in der letzten LEADERSHIP-Ausgabe ja ausführlich über Christiane Wenckheim (Ottakringer) berichtet wurde: Das erste Low-Carb-Bier Österreichs – Nixe – hat auch die zweite Finanzierungsrunde erfolgreich in Rekordzeit abgeschlossen. Bereits nach vier Tagen waren 100.000 Euro lukriert – das ist österreichischer Rekord. Bereits in der ersten Finanzierungsrunde hatte Nixe die Inves-



Foto: Nixe

### IN BIER INVESTIEREN:

Nixe-Geschäftsführer Constantin Simon

titionsmarke mit 150.000 Euro und 169 Investoren in Rekordtempo erreicht. Jetzt ist die Crowdfunding-Kampagne abgeschlossen. Conda ([www.conda.at](http://www.conda.at)) hat als größte österreichische Crowdfunding-Plattform und Marktführer damit seit März 2013 neun Crowdfunding-Projekte erfolgreich abgeschlossen. Durch die Beteiligung von mehr als 1.000 Crowdfundern konnten bereits über eine Million Euro finanziert werden.

Schon im Vorfeld war die zweite Crowdfunding-Kampagne für Nixe ein voller Erfolg: „Wir hatten seit der letzten Finanzierungsrunde sehr viele Anfragen für Investments bekommen und auch schon einen zusätzlichen Business Angel für diese Runde an Bord. Dazu war eines bereits im Vorfeld klar: Dies war die letzte Möglichkeit, sich als Privatperson an Nixe Österreich zu beteiligen. In Zukunft wollen wir aufgrund des stetig wachsenden Unternehmenswerts dann auf größere Investoren setzen“, so Nixe-Geschäftsführer Constantin Simon.

„Die zweite Runde von Nixe zeigte das große Interesse an Crowdfunding in Österreich. Der Rekord von Nixe beweist, dass Crowdfunding angenommen wird und eine attraktive Möglichkeit ist, bei jungen und stark wachsenden Unternehmen von Anfang an dabei zu sein“, sagt Conda-Co-Geschäftsführer Daniel Horak. Natürlich weist auch der Conda-Geschäftsführer darauf hin, dass Unternehmensbeteiligungen generell mit einem Risiko verbunden sind.

Das bislang erfolgreichste Projekt auf Conda kommt ebenfalls aus dem Getränkektor. all i need, ein Fairtrade-Erfrischungsgetränk, schaffte mit 250 Investoren 194.000 Euro. „all i need war ein Top-Projekt für uns. Daher freut es uns jetzt, dass wir mit der Rekord-Runde von Nixe ein weiteres Projekt erfolgreich abgeschlossen haben und damit weiteren Investoren die Chance bieten konnten, sich an einem erfolgreichem Getränke-Projekt mit großem Potenzial zu beteiligen“, erklärt Horak. Crowdfunding ist damit eine Möglichkeit, bereits mit kleinen Beträgen zwischen 100 und 3.000 Euro direkt und unkompliziert in innovative österreichische Unternehmen zu investieren. Im Gegensatz zum Crowdfunding sind beim Crowdfunding die Investoren (die „Crowd“), über ein Substanzgenussrecht am Unternehmen beteiligt und profitieren damit sowohl vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens durch Gewinnausschüttungen als auch von der Steigerung des Unternehmenswerts.

### So geht's weiter

Im Sommer hat der Arbeitskreis Crow-Plattformen im Fachverband Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich Paul Pöltner von der Plattform CONDA einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. „Mein Ziel sind praktikable nationale und europäische Rahmenbedingungen für Crowdfunding“, sagt Pöltner. „Dabei ist es mir wichtig, die berechtigten Interessen aller Beteiligten – also der Unternehmer mit dem Projekt, der unterstützenden Crow-Plattformen sowie der Investoren – zu berücksichtigen.“

Auf den Arbeitskreis warten einige Aufgaben: Primäres Ziel ist es,

Crowdfunding generell als neue und innovative Anlagemethode einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

### Neue Online-Plattform

Unterdessen hat der frisch gekürte ÖVP-Obmann und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner – in seiner Funktion als Wirtschaftsminister – mit [equityfinder.at](http://equityfinder.at) eine neue Kontaktplattform initiiert, die sowohl Start-ups als auch kleinen und mittleren Unternehmen einen einfachen Zugang zu Crowdfunding, Risikokapital, Business Angels oder anderen alternativen Finanzierungsformen ermöglicht. Das Online-service steht kostenlos zur Verfügung.

„Die Eigenkapitalanforderungen der Banken sind strenger geworden, und gerade junge, überdurchschnittlich wachsende Unternehmen stehen oft vor dem Problem, ausreichend Mittel für die Umsetzung ihrer Geschäftsidee aufbringen zu können“, sagt Mitterlehner. „Daher wollen wir die Finanzierung neuer Produkte und Dienstleistungen mit alternativen Finanzierungsformen erleichtern. Wir entsprechen damit auch den Zielen unserer neuen Standortstrategie, weil Start-ups und KMU entlang der gesamten Wertschöpfungskette eng mit Leitbetrieben zusammenarbeiten.“

Die neue Kontaktplattform [equityfinder.at](http://equityfinder.at) ist vice versa auch für Investoren eine Möglichkeit, rasch und einfach mit schnell wachsenden Unternehmen und innovativen Gründern in Kontakt zu kommen.

## Crowdfunding

### Einige besonders spannende Projekte

- „Crowdfunding für eine bessere Gesellschaft“: [www.respekt.net](http://www.respekt.net)
- Berührt Finanziert: [www.indiegogo.com](http://www.indiegogo.com)
- Design-Holzmöbel, wobei am Ende der Kunde seinem Tisch (Bank oder Bett) den letzten Schliff verleiht: [www.finallyyou.at](http://www.finallyyou.at)
- Edle, funktionale Tablet Cases aus Holz: [www.woodero-shop.at](http://www.woodero-shop.at)
- Den Ursachen des Bienensterbens auf die Spur kommen: [www.bienenstand.at](http://www.bienenstand.at)